

Ein alter Eupener Sänger erzählt Simon Willems wird 90 Jahre alt

Eupen. — In noch aussergewöhnlich geistiger Frische und guter Gesundheit kann ein alter Eupener Sänger, Herr Simon Willems, am kommenden Dienstag, dem 11. Mai, die Vollendung seines 90. Lebensjahres feiern.

Welcher ältere Eupener erinnert sich nicht dieses sympathischen Sängers mit der profunden Bassstimme, dessen Name eng mit der Gründung und der triumphalen Laufbahn, zunächst des berühmten Soloquartetts des Kgl. Marienchors und später des Kgl. Männerquartetts verbunden war. Vor dem ersten Weltkrieg und in der Zeit während der beiden Kriege war Simon Willems ein Begriff in hiesigen Sängerkreisen. Er ist übrigens das einzige noch lebende Mitglied des 1906 gegründeten Soloquartetts, das sich damals aus den Herren Robert Mommer (Tenor), Hubert Wertz (2. Tenor), Edmund Plumanns (Bariton) und Simon Willems (Bass) zusammensetzte. Die Leitung hatte Willy Mommer sr., der Vater des gegenwärtigen Männerquartetts-Direktors.



Die Augen von Simon Willems leuchten auf, wenn er an diese Jahre zurückdenkt: »Das war unsere schönste Zeit«, sagt er. Die Gruppe beteiligte sich an zahlreichen internationalen Wettstreiten, so in Barmen, Sittard, Neuss, Roermond, Mülheim, Bleyerheide, Heerlen, Venloo, Brüssel, Düsseldorf, Aachen und Paris. Simon Willems erinnert sich: »Im Oktober 1913 erhielten wir bei einem Wettstreit in Heerlen den höchsten Ehrenpreis, den Preis der Königin Wilhelmina von Holland. War das ein Ereignis und ein Empfang in Eupen!« Später konnte das Soloquartett die Goldmedaille des Königs der Belgier und die Ehrenmedaille der französischen Republik gewinnen.

1928 erfolgte dann die Gründung des gegenwärtigen Kgl. Männerquartetts mit 12 Sängern, zu denen Simon Willems — natürlich — ebenfalls gehörte. Ueber den Werdegang des Männerquartetts braucht an dieser Stelle nicht mehr berichtet zu werden, gesagt sei nur, dass Simon Willems bei allen Fahrten und Konzerttourneen dabei war. Erst als 75-jähriger nach dem zweiten Weltkrieg zog Herr Willems sich aus dem KME zurück, da die langen Reisen ihm zu beschwerlich wurden. In Arezzo war er nicht mehr dabei. Er blieb jedoch noch manches Jahr aktives Mit-

glied des Kgl. Marienchors und erhielt in seiner Eigenschaft als Kirchensänger die goldene St. Lambertusmedaille.

Beruflich war der Altersjubililar als Weber bei Peters »am Busch« und bei Sternickel tätig. Ueber sein Hobby brauchten wir ihm natürlich keine Fragen zu stellen: es war der Gesang. Er war aber auch ein grosser Naturfreund und machte gerne grosse Spaziergänge durch den Wald und das Eupener Wiesenland. Heute wollen die Beine nicht mehr so recht mitmachen; er macht aber doch noch kleinere Spaziergänge im Bellmerin, »um den Block herum« und bis zum Weserpark. Vor 5 bzw. vor 3 Jahren musste er sich zwei schweren Magenoperationen unterziehen, die der noch robuste Jubililar ausgezeichnet überstand. »Stellen Sie sich vor«, so sagt er uns, »seit meinem 20. Lebensjahr habe ich mit dem Magen zu tun gehabt und musste mit dem Essen und Trinken sehr vorsichtig sein. Jetzt, nach den glücklich überstandenen Operationen, kann ich endlich essen, was ich will. Und ich kann Ihnen sagen, es schmeckt mir ausgezeichnet!« Er trinkt noch hier und da gerne ein Gläschen Bier und raucht mit Genuss ein Zigarrchen.

Geistig ist Simon Willems noch aussergewöhnlich rege. Er interessiert sich noch für alles, was in seiner Heimat und in der ganzen Welt vor sich geht. Er liest täglich

die Zeitung und sitzt bis abends spät vor dem Fernseher.

Vor fünf Jahren konnte Simon Willems seine diamantene Hochzeit feiern. Vor drei Jahren starb seine Ehefrau, geb. Hubertine Levieux, mit der er während mehr als 60 Jahren eine glückliche Ehe führte. Sie schenkte ihm zwei Söhne und vier Töchter, die alle noch leben. Der 90-jährige (er wohnt im Bellmerin bei einer verheirateten Tochter) freut sich besonders, wenn seine 12 Enkel und 7 Urenkel ihn umgeben. Dann erzählt er gerne aus seiner Glanzzeit als Sänger. A propos Sänger: Zum Abschluss unseres Gesprächs sang Simon Willems uns die Arie aus der »Zauberflöte« von Mozart. »In diesen heiligen Hallen« und ein anderes Lied. Wir waren überrascht über die noch sehr ausdrucksvolle und klangschöne Stimme dieses profilierten Bassisten aus früheren Jahren. Als wir ihm zum Abschied die Hand drückten, meinte er mit einem schelmischen Lächeln: »Ähn wenn ech haundert Jahr aut wärd, da kommt d'r weer!« Das ist typisch für die Lebensfreude und den Optimismus von Simon Willems.

Wir schliessen uns den vielen Glückwünschen, die der alte Eupener Sänger zweifellos zur Vollendung seines 90. Lebensjahres erhalten wird, herzlichst an, möge dem Jubililar noch ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein. Ge.



Das war die Visitenkarte des Soloquartetts des MG V Marienchors in den Jahren vor u... ersten Weltkrieg. Ganz rechts Simon Willems.